

Quelltor- Lege deine Sorgen nieder

Die Fürsorge und Liebe Gottes für besorgte und einsame Menschen

(1. Könige 18: Duell zwischen Elia und den Baalspriestern am Berg Karmel – Elia geht als Sieger hervor)

1Kö 19,1 **Schl2000** Elia flieht vor Isebel - Und Ahab erzählte der Isebel alles, was Elia getan hatte, und wie er alle Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte.

1Kö 19,2 Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich morgen um diese Zeit mit deinem Leben nicht so verfare wie du mit ihrem Leben!

1Kö 19,3 Und als er das sah, machte er sich auf und ging fort um seines Lebens willen; und er kam nach Beerscheba, das zu Juda gehört, und ließ seinen Burschen dort zurück.

1Kö 19,4 Er selbst aber ging hin in die Wüste, eine Tagereise weit, und er kam und setzte sich unter einen Ginsterstrauch. Und er erbat für sich den Tod und sprach: Es ist genug! So nimm nun, HERR, mein Leben, denn ich bin nicht besser als meine Väter!

1Kö 19,5 Und er legte sich und schlief ein unter dem Ginsterstrauch. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iß!

1Kö 19,6 Und als er sich umsah, siehe, da war bei seinem Kopf ein auf heißen Steinen gebackener Brotfladen und ein Krug Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

1Kö 19,7 Der HERR begegnet Elia am Berg Horeb - Und der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iß, denn der Wega ist [sonst] zu weit für dich!

1Kö 19,8 Und er stand auf und aß und trank, und er ging in der Kraft dieser Speise 40 Tage und 40 Nächte lang, bis an den Berg Gottes, den Horeb.

1Kö 19,9 Und er ging dort in eine Höhle hinein und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des HERRN kam zu ihm, und Er sprach zu ihm: Was willst du hier, Elia?

1Kö 19,10 Er sprach: Ich habe heftig geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen und deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht, und ich allein bin übriggeblieben; und sie trachten danach, mir das Lebend zu nehmen!

1Kö 19,11 Er aber sprach: Komm heraus und tritt auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber; und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, ging vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht in dem Wind. Und nach dem Wind kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht in dem Erdbeben.

1Kö 19,12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer kam die Stimme eines sanften Säuselns.

1Kö 19,13 Und es geschah, als Elia dieses hörte, da verhüllte er sein Angesicht mit seinem Mantel, und er ging hinaus und trat an den Eingang der Höhle.

Der Prophet Elia hatte eine geniale, übernatürliche Gotteserfahrung gemacht. Er hatte sich auf dem Berg Karmel mit den Baalspriestern duelliert und ihnen eine vernichtende Niederlage zugefügt. Gott hat Elia vor dem ganzen Volk als wahren und echten Propheten bestätigt, denn nur sein Brandopfer wurde auf dem Altar vom Feuer aus dem Himmel restlos verzehrt, während die vierhundertfünfzig Baalspriester katastrophal scheiterten. Denn ihr

Gott Baal antwortete überhaupt nicht! Danach wurden alle Baalspriester getötet und damit der Baals Kult ausgetilgt. Elia hatte mit Gottes Hilfe einen triumphierenden Sieg errungen.

Aber Isebel, die Frau des damaligen Königs Ahab, die den heidnischen Kult in Israel eingeführt hatte, schwört, sich an Elia zu rächen. Das läßt sie Elia auch per Bote ankündigen.

Wie reagiert nun Elia, der streitbare Held? Man meint vielleicht von ihm eine mutige und starke Aussage zu hören. Aber nein im Gegenteil; er bekommt es gehörig mit der Angst zu tun – und er rennt „um sein Leben“ heißt es in 1. Kö 19 Vers 3.

Kennt ihr das? Du hast eine großartige Erfahrung mit Gott gemacht, doch dann kommt der nächste Tag mit seinen Herausforderungen. Wieder neu herausgefordert und wir fragen uns, ob wir auch in dieser Herausforderung Gott noch vertrauen können. Ich kenne dies aus eigenen Situationen in meinem Leben, wo ich dachte: Ok, jetzt ist alles gut. Aber dann kommt wieder eine neue Herausforderung. *„Ah jetzt endlich geht es Rebekkah gut. Dann kam das Nächste ...“*

Lasst uns sehen, was Elia hier mit Gott erlebt hat: Es zeigt sich meiner Meinung nach sehr deutlich, daß Elia das hatte, was wir heute vielleicht Burnout oder Ausgebrannt Sein nennen würden: ein Verlust der Perspektive (*„ich bin allein übriggeblieben“*), Mutlosigkeit und lebensmüde Gedanken. In völliger Erschöpfung läßt Elia seinen Burschen in Beerscheba zurück und zieht sich von allen Menschen zurück. Die Geschichte zeigt uns aber auch Gottes Fürsorge und Umgang mit der Erschöpfung Elias an Leib und Seele. Es ist Gott selber, der sich jetzt um Elia kümmert. Er hat Elia zur Chefsache erklärt. Der Chefarzt behandelt, die Klinikleitung kommt zur Patientenvisite!

Drei wichtige Dinge, welche die Fürsorge und Liebe Gottes für besorgte und einsame Menschen in dieser Geschichte zeigt.

1. **Gott versorgt Elia sehr liebevoll und geduldig:** Elia rennt bis in die Wüste, legt sich dort unter einen Strauch und beschließt: Es hat sowieso alles keinen Zweck, Gott, nimm mein Leben. Aber Gott läßt Elia nicht in dieser Verzweiflung. Er stärkt und ernährt ihn durch seinen Engel, bewahrt ihn, während sich der müde Prophet ausruht. Einfach mal schlafen, essen und trinken und sich Zeit lassen.
2. **Gott fordert Elia auf, sich ihm zu nähern, ihn zu suchen:** Auf dem Berg Horeb stellt Gott Elia dann zur Rede: Was tust du hier? Die Antwort, die Elia gibt, ist typisch für jemanden, der ausgebrannt ist: *„Ich bin ganz alleine, ich bin der einzige, der durchgehalten hat, und alle sind gegen mich. Es hat alles keinen Zweck, aber ich habe mein Bestes gegeben.“*

Gott antwortet Elia. Er sagt ihm, daß er „an ihm vorübergehen“ möchte. Das bedeutet, er schenkt dem Propheten seine Gegenwart, eine ganz besondere Gottesbegegnung. Der Berg Horeb liegt in der zerklüfteten Landschaft des Sinai. Gott kündigt sich erst in einem Erdbeben an. Anschließend kommt ein großer Sturm und dann bricht ein Feuer aus. Im Feuer würde man Gott nun eigentlich erwarten, er hat doch auf dem Karmel auch durch Feuer vom Himmel gesprochen. Doch Gott kommt weder im Beben, noch im Sturm, noch im Feuer. Im leisen, flüsternden Säuseln nähert er sich und Elia erkennt: der Herr spricht zu mir.

3. **Es kommt zur Gottesbegegnung – Intimer Dialog mit dem Schöpfer:**

Interessanterweise begegnet Gott Elia in der Stille. Die Stille ist heutzutage etwas, was viele Menschen gar nicht mehr packen. Denn man beginnt auf einmal nachzudenken und wird dabei mit sich selber konfrontiert. Das ist etwas, was viele Menschen in unserer sehr lauten und ständig beleuchteten Welt gar nicht mehr kennen. Gott lässt sich dabei nicht zur Begegnung zwingen. Es liegt an uns für solche Gottesbegegnungen Raum zu schaffen. Gott zeigt Elia: Ja, auf dem Karmel bin ich im Feuer gewesen und habe das Opfer verzehrt. Jetzt begegne ich dir aber ganz persönlich. Keine großen und lauten Beweise von Gottes Allmacht. Es wird ganz intim, liebevoll und in Geborgenheit. Das schenkt uns Menschen Frieden und Ruhe und offenbart uns Gottes Wesen wieder aufs Neue.

Was erlebt Elia hier?

Ich glaube Elia lernt in diesem Prozess der Fürsorge und Liebe Gottes loszulassen und Gott wieder neu zu vertrauen. Auch wir sollten lernen loszulassen, woran wir vorher vielleicht krampfhaft festgehalten haben. **Im leisen Wehen hören wir die Einladung Gottes, die Jesus in der Bergpredigt ausspricht: *Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.***

Wen Jesus so ruft, der kann sich doch entspannen. Du darfst erkennen: Ich bin gar nicht allein verantwortlich für das Gelingen meines Projekts und für meine Aufgaben. Es gibt jemanden, der größer ist als ich. **Ich darf an seiner Seite stehen, mit ihm zusammenarbeiten und muß die ganze Last nicht alleine tragen.**

Nach der Gottesbegegnung wird Elia noch einmal gefragt: Was tust du hier? Gott will es jetzt genau wissen: Hat sich Elias Perspektive verändert? Zunächst ist das nicht der Fall, denn Elia antwortet genau wie beim ersten Mal ...

Die Gottesbegegnung – in welcher Form sie auch stattgefunden hat – muß an diesen Punkt kommen: Hat sich meine Perspektive verändert? Habe ich etwas Neues gesehen? Ist mein Blick aus diesem Tunnel heraus wieder an das Licht gekommen? Und das ist genau mein Punkt heute Morgen!

Wenn wir dies zulassen: Gottes Versorgung für uns zu erleben, seinem Ruf ihn zu suchen zu folgen, eine Gottesbegegnung mit unserem Schöpfer zu erleben, ein Loslassen und auch Vergeben zu praktizieren– dann folgt oftmals die neue Beauftragung. Im Zentrum der neuen Aufgabe steht manchmal das Abgeben von Zuständigkeiten. Elia muß sich gefallen lassen, daß sein Nachfolger Elisa berufen wird. Es ist also sehr gut möglich, daß Gott zeigt, dass jemand anderes dran ist, diese Aufgabe zu übernehmen, oder etwas von der Aufgabe abzugeben. Vielleicht kommt eine ganz neue Aufgabe, vielleicht auch eine neue Motivation für die alte Aufgabe. Das ist glaube ich immer ganz unterschiedlich.

Loslassen bedeutet auch, zu sehen, wem ich vielleicht vergeben muß. Wo muß ich alte Verletzungen und Bitterkeit loslassen, damit ich mich dem Leben neu zuwenden kann? Vielleicht gegenüber meinen Eltern, meinem Partner oder Expartner, bei meinen Kindern oder Kollegen oder Personen, die Autorität über mich haben, oder andere Menschen, die einen mit ihren Ansprüchen bedrängen. Geistlichen Leitern oder Mitchristen ...

Kommt her zu mir alle die ihr mühselig und beladen seid ...

Mt 11 NGÜ Jesu Einladung

28 »**Kommt zu mir**, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; **ich werde sie euch abnehmen.**

29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

30 Denn das Joch, das ich auferlege, drückt nicht, und die Last, die ich zu tragen gebe, ist leicht. «

1. Kommt zu mir!
2. Ich werde sie euch abnehmen!

Zu wem gehst du mit deinen Sorgen? Gehst du zu Jesus?

Und bist du bereit sie abzulegen (Beispiel: Gebet und Worte danach!)

Wirkung eines Jochs bei Zugtieren: Bei einem Zuggespann war es oft so, dass man ein erfahrenes Tier mit einem weniger erfahrenen Tier eingespannt hat. Durch das Joch hatte das unerfahrene Tier eine sehr enge und direkte Verbindung mit dem erfahrenen Tier. Dadurch spürte der Neuling sofort, wo es hinging und was zu tun ist. Ein sehr interessanter Blick, wenn wir hören, dass Gott uns ein Joch auferlegt.

Ja, ein Joch bedeutet Arbeit, eine Aufgabe erledigen, es gibt einen Job zu tun, ein Ziel zu erreichen, einen Auftrag zu erfüllen.

Doch wir sind nicht allein, der erfahrene Meister nimmt uns ganz nah unter seine Fittiche und wir gehen ganz nah mit ihm. Er steht uns ganz eng zur Seite. Er gibt uns Halt und Führung. Was gäbe es Besseres?

Und dabei sagt er auch noch: „Sein Joch drückt nicht“ Andere Übersetzung: „Sein Joch ist sanft.“ Und er sagt: „Seine Last ist, die er uns zu tragen gibt, ist leicht.“

1. Kor 10, 13 NGÜ Die Prüfungen, denen ihr bisher ausgesetzt wart, sind nicht über ein für uns Menschen erträgliches Maß hinausgegangen. Und Gott ist treu; er wird euch ´auch in Zukunft` in keine Prüfung geraten lassen, die eure Kraft übersteigt. **Wenn er euren Glauben auf die Probe stellt, wird er euch auch einen Weg zeigen, auf dem ihr die Probe bestehen könnt.**

➔ Gott steht uns bei!!!

Joh 16, 33 NGÜ Ich habe euch das alles gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt werdet ihr hart bedrängt. Doch ihr braucht euch nicht zu fürchten: Ich habe die Welt besiegt.«

4 konkrete Schritte

1. Sei ehrlich!

- Wir sind manchmal zu getrieben, um auf uns selbst zu achten: Unsere Arbeit, unsere Familie, unsere Kinder, unser Hobby, ja – sogar unsere Kirche – kann uns in so ein Hamsterrad bringen, dass wir nicht mehr Zeit nehmen nachzudenken.

Wir sollten mindestens 1 mal im Jahr ganz bewußt Inventur machen und uns 1-2 Tage nehmen, um über uns selbst nachzudenken:

→ Sind die Dinge die ich tue, noch dran? Meine Arbeit, mein Ehrenamt, meine Hobbys ...

→ Lebe ich gute Beziehungen in meinem Leben? Welche Beziehungen benötigen Veränderung? Welche Beziehungen schaden mir? In welchen Beziehungen habe ich versagt und muss ich vielleicht mehr investieren (2 Jahre Kids nicht erlebt).

→ Was hat Gott mir vor 12 Monaten gesagt? Was davon habe ich getan? Wo muss ich Buße tun und meine Wege nachjustieren?

→ Wie geht es meinen Finanzen? Lebe ich über meine Verhältnisse? Habe ich von Gott Genügsamkeit gelernt? Oder jage ich dem Mammon und Konsum dieser Welt nach? Ist meine Seele in Gott gesättigt oder suche ich meine Befriedigung durch irdische Dinge?

→ Warum bin ich so beschäftigt? Wo suche ich Anerkennung? Habe ich meine Identität in Gott gefunden? Agiere ich aus einem Frieden und einer Ruhe heraus, die in Christus verankert ist? Bin Menschen wohlgefällig oder bin ich Gott wohlgefällig?

Solche Fragen sind unheimlich wichtig, weil wir dadurch feststellen, ob wir uns vielleicht selbst Schaden zufügen, den wir durch eigenes Nachjustieren abwenden könnten?

→ Ein falscher Job bringt Frust, Müdigkeit bis hin zu Depression und Burnout.

→ Falsche Beziehungen können uns aussaugen und seelisch und körperlich krank machen.

→ Erkenne ich Gottes Plan für mein Leben und bin ich ihm gehorsam? Falls nicht, beschneide ich Gottes Segen in meinem Leben.

→ Falscher Umgang mit Geld bringt schlaflose Nächte und Existenzängste. Geiz mit Finanzen oder ein Nichtsäen in Gottes Reich beschneidet Gottes Segen für mein Leben.

→ Wen ich meine Identität in Christus nicht erkenne und auslebe, dann hechele ich einem falschen Ideal hinterher und vergeude meine Kraft, Zeit und Finanzen, um jemand zu sein, der ich eigentlich gar nicht bin und denn die Werbung mir vorgaukelt zu sein.

2. Bringe deine Sorgen zu Gott – und lass sie dort liegen!!

Phil 4 NGÜ

4 Freut euch, was auch immer geschieht; freut euch darüber, dass ihr **mit dem Herrn verbunden seid!** Und noch einmal sage ich: Freut euch! 5 Seid freundlich im Umgang mit allen Menschen; 'ihr wisst ja, dass` das Kommen des Herrn nahe bevorsteht. 6 **Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn.** 7 Dann wird der **Frieden Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, über euren Gedanken wachen und euch in eurem Innersten bewahren – euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid.** 8 Und noch etwas, Geschwister: **Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanstößig sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird.** 9 **Haltet euch bei allem, was ihr tut, an die Botschaft, die euch verkündet worden ist und die ihr angenommen habt; lebt so, wie ich es euch gesagt und vorgelebt habe. Dann wird der Gott des Friedens mit euch sein.**

→ Bringe Gott deine Sorgen!

→ Hole sie dir nicht wieder zurück! (Erklärung Beispiel: Worte nach Gebet)

3. Sei offen Hilfe von außen anzunehmen

„Wenn wir uns den Fuß brechen, dann gehen wir zum Orthopäden. Warum gehen wir nicht zu einem Therapeuten, wenn unsere Seele schmerzt.“

Grundsätzlich ist Jesus unser Heiland, unser Arzt und unser Erlöser. Ich bin absolut davon überzeugt, dass Jesus in einem Bruchteil einer Sekunde heilen kann. Ich bin auch absolut davon überzeugt, dass Gott uns in einen Heilungsprozess hineinnimmt, in dem er uns schrittweise Heilung schenkt.

Wir sind jedoch in unserer eigenen Familie sehr dankbar für Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger und andere Mediziner, die uns Gott geschenkt hat. Dort sagt Gott: Schau dieser Arzt ist meine Hilfe für dich. Diese Medizin ist meine Hilfe für dich.

➔ Mein Punkt ist folgender: Lasst uns nicht zu übergeistlich sein und lasst uns nicht versuchen Glaubenshelden zu sein, obwohl unsere Hilfe schon direkt an der Tür anklopft.

Eine Person strandet auf einer einsamen Insel. Die Person betet zu Gott und ruft: Gott bitte rette mich.

Am nächsten Tag taucht ein Boot am Horizont auf und will ihn mitnehmen. Die Person antwortet: „Nein ich warte auf Gott. Er wird mich retten.“

Am übernächsten Tag taucht ein Helikopter auf und will ihn mitnehmen. Die Person antwortet wieder: „Nein ich warte auf Gott. Er wird mich retten.“

Am dritten Tag tauchen sogar zwei sprechende Delfine auf, die ihn mitnehmen wollen. Die Person antwortet wieder: „Nein ich warte auf Gott. Er wird mich retten.“

Dann passiert viele Tage nichts mehr und die Person stirbt.

Oben im Himmel fragt die Person Gott: „Warum bist du nicht gekommen und hast mich gerettet?“

Gott antwortet: „Ich habe dir ein Boot, einen Helikopter und sogar zwei sprechende Delfine geschickt, aber du wolltest die Hilfe nicht annehmen.“

Was immer uns hindert: sei es Stolz oder Unwissenheit oder Scham. Bitte scheue dich nicht Hilfe von außen anzunehmen!

➔ Karrierecoaching bei der Jobsuche

➔ Eheberatung, Seelsorge für dich und deinen Partner/-in

➔ Schuldenberatung bei Finanzproblemen

➔ Gesprächstherapie, Seelsorge bei seelischen Problemen

4. Was ist mein Anteil, um positive Veränderung zu erleben?

Wenn du es heute wirklich ernst meinst und deine Sorgen, was immer dich gerade plagt, bei Gott ablegen möchtest, dann wollen wir jetzt gerade die Zeit nehmen und dies tun. Gott, der allmächtige und allwissende wird dich hören. Und Gott wird eingreifen. Er wird seinen Engeln Befehl geben zu handeln. Er lässt keinen Herzensschrei unbeantwortet! Doch es gibt 2 Dinge zu tun:

1. Phil 4,8 Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanständig sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird.

9 Haltet euch bei allem, was ihr tut, an die Botschaft, die euch verkündet worden ist und die ihr angenommen habt; lebt so, wie ich es euch gesagt und vorgelebt habe. Dann wird der Gott des Friedens mit euch sein.

➔ Deine Sorgen eintauschen gegen Gottes Verheißung

➔ Krankheit gegen Gesundheit

➔ Schulden gegen Versorgung

➔ Ängste gegen Sicherheit

→ Minderwertigkeit gegen Zuversicht

2. Rechne damit, dass Gott mit dir sprechen wird, und dir zeigen wird, was dein Anteil an einer positiven Veränderung sein kann. Gott wird dich herausfordern, selber nach zu justieren.
 - Wenn deine Gedanken zu sehr um Sorgen kreisen, dann hast du wahrscheinlich zu wenig Gottes Wort in deinem Herz und in deinen Gedanken – Studiere seine Verheißungen, lerne sie auswendig, denke über sie nach.
 - Ändere deine Lebensgewohnheiten um Körper und Seele Gutes zu tun: Geregelter Arbeitszeiten, gesundes Essen, genügend Wasser trinken und falsche Getränke reduzieren oder ganz darauf verzichten, zuckerfrei leben, 2-3 mal die Woche Ausgleichssport.
 - Deine Finanzen budgetieren lernen.
 - Ängste und Minderwertigkeit austauschen durch Studieren und Erkennen deiner Identität in Christus **UND** vielleicht durch zu Hilfe nahme von Therapie oder Seelsorge.

Gebet: „Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Mt 11 NGÜ Jesu Einladung

28 »Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen.

29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

30 Denn das Joch, das ich auferlege, drückt nicht, und die Last, die ich zu tragen gebe, ist leicht. «